



Geschäftsbericht

2014

Grusswort



Geschäftsbericht 2014

Das Geschäftsjahr 2014 bleibt in der Geschichte der Zentralbahn als eines der erfolgreichsten und zugleich tragischsten in Erinnerung. Das neue Angebotskonzept 2014 mit grundlegend verändertem Fahrplan, dem Viertelstundentakt zwischen Luzern und Hergiswil sowie der grossen Komfort- und Effizienzsteigerung am Brünig erwies sich als überaus stabil und attraktiv für die Fahrgäste. So verzeichnete die Zentralbahn auf dem ganzen Streckennetz ein stürmisches Wachstum der Nachfrage. Obwohl die Anzahl Zugkilometer nur 7.1% stieg, konnten 26% mehr Fahrgäste transportiert und 16% mehr Personenkilometer erzielt werden.

Anna Barbara Remund
Verwaltungsratspräsidentin

Dr. Renato Fasciati
Geschäftsführer

Am 11. August 2014 ereignete sich beim Bahnübergang Allmend in Wolfenschies- sen ein tragischer Unfall. An einem mit Andreaskreuz gesicherten Bahnübergang fuhren acht israelische Touristen mit einem Kleinbus direkt vor den Luzern-Engelberg Express. Trotz Schnellbremsung erfasste der Zug den Wagen und verletzte drei Personen tödlich und fünf weitere schwer. Vier Monate später war der Bahnübergang plangemäss mit Schranken gesichert, was den Unfall leider nicht mehr verhindern konnte.

Grosse Projekte konnte die Zentralbahn im Geschäftsjahr 2014 erfolgreich ab- schliessen und neu aufsetzen. Trotz anspruchsvoller Voraussetzungen konnten per Ende 2014 fristgerecht sämtliche Bahnübergänge nach den neuen Vorschriften saniert werden. Dies war dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ein äusserst grosses Anliegen, da die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden erste Priorität hat. Daneben konnten der umgebaute Bahnhof Wolfenschies- sen in Betrieb genommen und fünf zusätzliche FINK-Zahnradtriebzüge bestellt werden, die ab 2017 die alten Verstärkungsmodule der S-Bahn ersetzen werden. Schliesslich konnte im Dezember 2014 das Jubiläum «50 Jahre Direktverbindung Luzern–Stans–Engelberg» würdig gefeiert werden.

Innovationen als Basis für die Erhöhung des Kundenwerts, der Effizienz und Auslas- tung sind Kern der Unternehmensstrategie. Im Jahr 2014 konnten neue Elektro- destinationen in Zusammenarbeit mit lokalen Elektrizitätswerken eröffnet werden. Für die Branche wurde der nationale Pilot des Swiss Pass als zukünftiges Abonnements- system erfolgreich getestet. An diversen Haltepunkten konnte zudem mit lokalen Partnern eine Hilfe für die Bedienung der Automaten aufgebaut werden.

Neben den überaus erfolgreichen Nachfrage- und Ergebniszahlen konnte die Zentral- bahn 2014 Rekordergebnisse bei der Besteller-, Kunden- und Personalzufriedenheit erzielen. Dies bestärkt den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung in der weiteren Umsetzung der Strategie 2020, welche unter anderem weitere grosse Angebots-, Rollmaterial- und Infrastrukturausbauten bringen wird. Wir danken allen unseren Fahrgästen, Bestellern, Partnern und Mitarbeitenden herzlich für das grosse Engage- ment und Vertrauen, welche diese Ergebnisse möglich gemacht haben.

Anna Barbara Remund

Verwaltungsratspräsidentin

Dr. Renato Fasciati

Geschäftsführer



Mein «Hin und weg» ist, dass ich in der Zentralbahn die Zeit habe, meinen Gedanken freien Lauf zu lassen.

Corina Lier, Sarnen, Gast der Zentralbahn

Inhaltsverzeichnis

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	7	5
Erfreuliche Marktentwicklung	9–11	
Breite Identifikation	13	
Zügig vorwärts	15	
Sicherheit und Information im Mittelpunkt	17	
Bericht der Revisionsstelle	18–19	
Erfolgsrechnung	20	
Bilanz	21	
Anhang zur Jahresrechnung	22–27	
Anlagen und Anlagen im Bau der Sparte Infrastruktur per 31. Dezember 2014 (Art. 7 RKV)	28–29	
Anlagespiegel per 31. Dezember 2014	30	
Die Zentralbahn auf einen Blick	31	
Die Zentralbahn in Zahlen	32–33	
Alphabetisches Mitarbeiterverzeichnis	35	

Bilder in diesem Geschäftsbericht

In diesem Geschäftsbericht erzählen Gäste und Mitarbeitende der Zentralbahn über ihre «Hin und weg»-Erlebnisse mit der Zentralbahn.



Mein «Hin und weg» ist das Wissen um die vielen Projekte, welche meine Bahn in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzt hat.

Gerhard Bächler, Leiter Bahnreisezentrum Engelberg

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung



**Sie stellen die Weichen für die Zukunft:
Der Verwaltungsrat der Zentralbahn**

Verwaltungsrat

Der Zentralbahn-Verwaltungsrat von links nach rechts:

Hans-Jürg Spillmann, Belp	Vertreter SBB
Benno Bucher, Bern	Vertreter SBB
Paul Blumenthal, Schmiten	Vertreter SBB
Anna Barbara Remund, Präsidentin, Bern	Vertreterin SBB
Peter Flück, Unterseen	Vertreter Bund
Hans Wallimann, Vizepräsident, Giswil	Vertreter Kanton Obwalden
Gerhard Odermatt, Stans, bis 23.06.2014 (nicht auf dem Foto)	Vertreter Kanton Nidwalden
Alfred Bossard, Buochs, ab 23.06.2014	Vertreter Kanton Nidwalden

Der aufgeführte Verwaltungsrat ist bis zur Generalversammlung 2018 gewählt.

**Sie bringen den Betrieb gemeinsam mit den
Mitarbeitenden zügig voran:
Die Geschäftsleitung der Zentralbahn**



Geschäftsleitung

Die Zentralbahn-Geschäftsleitung von links nach rechts:

Andreas Piattini, Leiter Human Resources, Luzern
Ivan Buck, Leiter Marketing und Verkauf, Oberkirch
Gerhard Züger, Leiter Produktion und Rollmaterial, Rothenthurm
Dr. Renato Fasciati, Geschäftsführer, Stans
Andrea Felix, Leiterin Finanzen, Sarnen
Dr. Gunthard Orglmeister, Leiter Infrastruktur, Flüelen



Mein «Hin und weg» ist die Erholung von der Strasse, wenn ich mit der Bahn in die Ferien reise.

Hansruedi Gamper, Wolfenschiessen, Gast der Zentralbahn

Erfreuliche Marktentwicklung

Ein freudiges Ereignis: 26% mehr Fahrgäste

Die Zentralbahn konnte 2014 mit 26% mehr Fahrgästen und über 16% mehr Personenzugskilometer ein absolutes Rekordjahr verzeichnen. Dieses erfreuliche Resultat ist auf das neue Fahrplanangebot, die neuen Züge und die optimierte touristische Positionierung zurückzuführen.

Erfolg im internationalen Markt

Die verstärkte Zusammenarbeit mit Luzern Tourismus, Interlaken Tourismus, Bergbahnen Engelberg Titlis, GoldenPass und Swiss Travel System brachte im internationalen Markt einen Grosse Erfolg. Alleine die Passagierzahlen von Gruppenreisen aus dem chinesischen Markt nahmen um über 300% zu – von 22'000 auf knapp 70'000 Passagiere. Parallel dazu verzeichneten der Luzern-Interlaken Express mit seinem neuen Rollmaterial ADLER und FINK mit über 27% mehr Fahrgästen und der Luzern-Engelberg Express mit über 8% mehr Fahrgästen ausserordentlich hohe Wachstumsraten. Aber auch die S-Bahnen konnten zulegen: Die S5 (Luzern–Sachseln) mit über 30% und die S4 mit über 8%. Ein Wachstum von 3% Fahrgästen (neu 0.5 Mio.) hatte der Regio-Zug zwischen Meiringen und Interlaken.

Attraktive touristische Angebote

Zur zusätzlichen Stimulierung des Freizeitangebotes lancierte die Zentralbahn zwei neue Angebote: Die «Kambly Rundreise» verbindet die weltbekannten Schweizer Tourismusorte Luzern, Interlaken Ost und Bern. Neben den landschaftlichen Schönheiten bietet die Rundreise Aufenthalte in den drei Tourismusstädten sowie ein Kambly-Erlebnis in Trubschachen, wo die Geheimnisse der Feingebäck-Kunst entdeckt werden können.

Ein besonderes Erlebnis bot die Samichlaus-Fahrt auf den Brünig am 6. Dezember mit einem historischen Zug von «zb Historic» zur grossen Samichlausfeier. Vor und nach dem Samichlausbesuch konnten die Kinder den spannenden Märchen von «Märlitante» Annie Infanger lauschen oder selber ein Samichlaussäckli basteln.

Spitzenwerte bei Kundenzufriedenheitsumfragen in allen vier Kantonen

Im Zeitraum zwischen Ende August und Mitte Oktober 2014 haben die Bestellerkantone Luzern, Obwalden, Nidwalden und erstmals auch Bern eine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Gesamthaft haben über 600 Kundinnen und Kunden an der Umfrage teilgenommen. Mit grosser Freude darf festgestellt werden, dass die Kundinnen und Kunden mit der Zentralbahn sehr zufrieden sind. In den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden wurde ein Gesamtwert von 77 Punkten und im Kanton Bern sogar von 82 Punkten erreicht. In sämtlichen Kantonen steht die Zentralbahn somit auf dem 1. Gesamtrang aller Bahn- und Busunternehmungen. Besonders erfreulich sind die Werte bei der Freundlichkeit des Personals und der Sauberkeit in den Zügen. Mit gezielten Massnahmen, einem permanenten Monitoring der Qualität und einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess sollen diese Werte auf dem hohen Level gehalten werden können.



Mein «Hin und weg» ist es, durch meine Arbeit einen kleinen aber wichtigen Teil zum sauberen Auftritt der Zentralbahn beizutragen.

Anton Kiser, Betriebsangestellter Clean und Kleinunterhalt

Angebotsplanung Ausbauschnitt 2030

Zusammen mit dem Bundesamt für Verkehr und den Kantonen wurden 2014 auf Basis der prognostizierten Nachfrageentwicklung die Angebotsziele bis 2030 definiert. Einerseits konnten Lösungen für das grosse Wachstum in der Agglomeration Luzern (neue Wohn- und Arbeitsplätze im Raum Horw und Kriens Mattenhof) gefunden werden. Andererseits wurden Angebotslösungen definiert, um das Wachstum im gesamten S-Bahn-Bereich und zu touristischen Spitzenzeiten abdecken zu können.

Elektroladestationen an Haltestellen

Ein attraktiver Zugang zum öffentlichen Verkehr und innovative Lösungen sind zwei wichtige strategische Stossrichtungen der Zentralbahn. In Zusammenarbeit mit den lokalen Elektrizitätsunternehmungen EWO und EWN wurde deshalb das Projekt «Elektroladestationen» gestartet. Im August 2014 konnten die ersten Elektroladestationen an Park&Ride-Plätzen in Sarnen und Sachseln eröffnet werden. Per Anfang 2015 folgten die Inbetriebnahmen der Elektrotankstellen in Alpnach, Giswil, Stans und Hergiswil.

Pilot SwissPass

Im Sommer 2015 wird die öV-Branche den SwissPass schweizweit einführen. Die mit zwei Chips ausgerüstete Karte vereinfacht den Zugang zum öffentlichen Verkehr in der Schweiz. Auf der Karte werden zuerst General- und Halbtax-Abonnemente integriert sowie zusätzliche Dienstleistungen wie Mobility, PubliBike, SchweizMobil und Skitickets, schrittweise gefolgt von Verbundabos. Vor der Einführung wurde die Karte in einem Pilotversuch im Oktober/November 2014 bei der Zentralbahn und der SBB erfolgreich getestet, um allfällige Kinderkrankheiten zu eliminieren.

Bundesrätin Doris Leuthard bei der Zentralbahn

Im Bewusstsein der Bedeutung der FABI-Abstimmung vom Februar 2014 engagierte sich die Zentralbahn an vorderster Front. Im Rahmen einer vielbeachteten öffentlichen Veranstaltung informierte Bundesrätin Doris Leuthard zusammen mit Regierungsvertretern der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden in der Werkstatt der Zentralbahn in Stansstad aus erster Hand über die Finanzierungsvorlage im öffentlichen Verkehr, welche schliesslich vom Volk angenommen wurde.

Jubiläum 50 Jahre Luzern–Stans–Engelberg

Am 19. Dezember 1964 – also vor genau 50 Jahren – wurde das noch fehlende Teilstück zwischen Stansstad und Hergiswil für eine durchgehende Bahnstrecke von Luzern nach Engelberg feierlich eingeweiht: Die Achereggbrücke sowie der Lopertunnel. Damit fanden Nidwalden und Engelberg den direkten Anschluss an das schweizerische Schienennetz. Nicht nur das Umsteigen in Stansstad vom Schiff auf den Zug fiel weg, sondern auch die Fahrzeit verkürzte sich auf einen Schlag um rund eine Stunde auf 59 Minuten – aktuell sogar auf 43 Minuten. Dieser wahrlich grosse Meilenstein für den Kanton Nidwalden und das Klosterdorf Engelberg wurde im Rahmen einer Jubiläumsfahrt mit über 140 geladenen Gästen gebührend und abwechslungsreich gefeiert. Mehr noch: die Zentralbahn machte das Jubiläum gleich zu einem Jubiläumswochenende mit verschiedenen Überraschungen für die Fahrgäste.



Mein «Hin und weg» ist, dass ich die Zentralbahn an den Berufsweltmeisterschaften 2015 in Brasilien vertreten darf.

Silvano Mani, Automatiker-Lehrling, Meiringen (rechts) mit Gratulant und Berufsbildner Roger Schneider.

Breite Identifikation

Hohe Personalzufriedenheit

Die kontinuierliche Kulturentwicklung schlägt sich ebenfalls in der Personalzufriedenheit nieder. Eine entsprechende Umfrage zeigt einen positiven Effekt und manifestiert sich in einer hohen Motivation der Mitarbeitenden und in ausgezeichneten Personalzufriedenheitswerten (75 Punkte). Aus den Resultaten geht hervor, dass die Mitarbeitenden sehr stolz sind, bei der Zentralbahn zu arbeiten. Das Unternehmen wird als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Dabei gilt als Grundsatz: Nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern im Sinne eines ständigen Optimierungsprozesses noch besser werden. Alle Vorgesetzten haben die Resultate für den eigenen Arbeitsbereich ausgewertet und Massnahmen eingeleitet. Die Teams wurden nach einem einheitlichen Verfahren in den Prozess einbezogen.

Attraktiver Lehrbetrieb

«Wer die Jugend hat, hat die Zukunft»: Dieser Erkenntnis folgend hat die Zentralbahn ihren Auftritt als attraktiven Lehrbetrieb optimiert. Dazu wurde ein neuer Grundprozess erarbeitet und die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsverbund Login verstärkt. Einen schönen Erfolg konnte Silvano Mani, Automatiker-Lehrling in der Werkstätte Meiringen, verzeichnen. Er wurde an den Berufsmeisterschaften Schweizer Meister und vertritt die Schweiz und die Zentralbahn 2015 an den Berufsweltmeisterschaften in Brasilien.

Ausgezeichnetes Diversity Management

Das Magazin «Bilanz» hat in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern das «Diversity Management» der Zentralbahn ausgezeichnet. «Diversity Management» steht für Arbeitsbedingungen, welche die Diversität innerhalb der Zentralbahn fördern. Als innovativer Arbeitgeber bietet die Unternehmung attraktive Anstellungsbedingungen wie zum Beispiel flexible Arbeitszeitmodelle inkl. der Möglichkeit für Teilzeitarbeit auf Mitarbeiter- und Kaderstufe sowie Lohngleichheit und gleiche Karrierechancen für Frau und Mann.

Erfreuliche Kulturentwicklung

Das im Jahr 2013 lancierte und im letzten Jahr weitergeführte Kulturentwicklungsprogramm in Form von «Hin- und weg-Tagen» hat sich mehr als nur bewährt. Dabei ging es primär darum, dass sich jede einzelne Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter vertieft mit der Strategie, den Werten und dem Firmenversprechen auseinandersetzt. Diese Werte und Führungsgrundsätze sind mittlerweile verankert und werden zudem vom Kader als wichtiges Hilfsmittel in der Personalführung eingesetzt.

Wertorientierte Führung

Das Kader beschäftigte sich auch 2014 intensiv mit dem Thema Führung im Rahmen von Kaderkonferenzen und Führungsschulungen. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Kernwerte und Führungsgrundsätze verinnerlicht sind und entsprechend gelebt werden.

Audits bestanden

Die Leistungen und die Leistungsfähigkeit der Zentralbahn werden kontinuierlichen Audits unterzogen, welche das Unternehmen ausgezeichnet bestanden hat. So attestierte das Qualitäts-Audit des Verkehrsverbundes Luzern der Zentralbahn mit 91 von 100 möglichen Punkten eine sehr gute Qualität. Das BAV-Audit bescheinigte der Zentralbahn ein hohes Sicherheitsbewusstsein und auch das SUVA-Audit wurde erfolgreich ohne Auflagen bestanden.

Die ISO-Überwachungsaudits bestätigen die Erfüllung sämtlicher relevanten Anforderungen und Normen und die effektive Umsetzung des Managementsystems.



Mein «Hin und weg» ist das familiäre Miteinander hier bei der Zentralbahn.

Daniela Jacopino, Reiseverkäuferin

Zügig vorwärts

Neue «Fink»-Triebzüge bestellt

Die acht alten Verstärkungsmodule der S-Bahn werden 2016/2017 durch fünf neue Triebzüge ersetzt und so die Produktivität weiter erhöht. Dies ist ein weiterer grosser Meilenstein für die Zentralbahn, da ab diesem Zeitpunkt nur noch zeitgemässe und behindertengerechte Triebzüge in der S-Bahn im Einsatz stehen. Die fünf neu bestellten Triebzüge entsprechen den bereits im Betrieb stehenden Zahnradtriebzügen. Mit dem Einsatz dieser Kompositionen ergibt sich die Möglichkeit, diese auch nach Engelberg oder über den Brünig einzusetzen, wenn sie nicht in der S-Bahn im Einsatz stehen.

Spatz automatisch gekoppelt

Mit der Ablösung der alten S-Bahn-Module durch neue Triebzüge, welche mit einer vollautomatischen Kupplung ausgerüstet sind, werden auch die zehnjährigen Spatz-Triebzüge mit einer vollautomatischen Kupplung ausgerüstet, damit sie zusammen mit Fink-Zügen verkehren können. Mit dem neuen Kupplungssystem kann der Lokführer ohne Unterstützung von zusätzlichem Personal einen Triebzug an- oder abhängen. Der erste Spatz-Triebzug wurde 2014 in der Werkstätte Meiringen mit einer vollautomatischen Kupplung ausgerüstet.

Werkstätte Meiringen auf Topniveau

Das unter der Bezeichnung «Fitness 2011» in der Werkstätte Meiringen gestartete Sanierungsprojekt konnte nach zahlreichen Umbauten mit einem Tag der offenen Tür im August 2014 abgeschlossen werden. Die Räume wurden neu und hell gestaltet und die verschiedenen Arbeitsabläufe mit höhenverstellbaren Hebebühnen, Krananlagen und weiteren Betriebseinrichtungen optimiert, was die Arbeit erleichtert.

Sanierte Werkstätte Stansstad

Um den Anforderungen für die Betriebsinstandhaltung der neuen Fahrzeuge gerecht zu werden, wurde die Werkstätte Stansstad umgerüstet und umfassend saniert. Gleichzeitig wurde die modulare Betriebsinstandhaltung eingeführt. Damit können die Instandhaltungs-Zeitfenster verkleinert und die Standzeiten der Fahrzeuge verkürzt werden.

Neue Störungs-Applikation

Um Störungen an Fahrzeugen schneller erfassen zu können, wurde eine neue SmartPhone-App entwickelt. Jetzt kann das gesamte Personal direkt über das SmartPhone Störungsmeldungen erfassen und den Status bereits erfasster Meldungen abrufen.

Revival alter Personenwagen

Anstatt verschrottet zu werden, erleben zwei alte Brünigwagen im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern ein Revival als Pausenwagen für Schulklassen, basierend auf einem Partnerschaftsvertrag zwischen dem Verkehrshaus und der Zentralbahn. Nach einem jahrzehntelangen Einsatz auf dem Streckennetz der Zentralbahn finden zwölf ausrangierte Personenwagen in Afrika einen neuen Einsatzort. Die neuen Betreiber der Fahrzeuge sind begeistert vom Zustand der über 45-jährigen Fahrzeuge und freuen sich auf deren Nutzung.

«Muni» wieder in Betrieb

Nach mehreren Jahrzehnten auf dem Abstellgleis konnte die Lokomotive HGe4/4I «Muni» von zb Historic nach intensiven Abnahmefahrten erfolgreich als historische Lok wieder in Betrieb genommen werden. Der «Muni» ist die «Gotthardlok» der Meterspur und es wurden lediglich zwei Exemplare davon gebaut. Umso erfreulicher ist die Wiederinbetriebnahme der noch letzten bestehenden Lokomotive.



Mein «Hin und weg» ist eine Fahrt über den Brünig, nach Engelberg oder nach Luzern
– mit der Zentralbahn reise ich immer gern.

Marcello Schwab, Stansstad, Gast der Zentralbahn

Sicherheit und Information im Mittelpunkt

17

Sanierung Bahnübergänge abgeschlossen

Im Rahmen des Programms zur Sanierung der Bahnübergänge der Zentralbahn konnten bis zum 12. Dezember 2014 und somit fristgerecht alle 215 Bahnübergänge der Zentralbahn den aktuellen Vorschriften der Eisenbahnverordnung angepasst werden. Nicht weniger als 116 Übergänge wurden geschlossen, 99 bestehen weiter, davon 70 mit Schranken. Eine besondere Herausforderung stellte die Gemeinde Wolfenschiessen mit über 30 zu sanierenden Übergängen dar. Leider ereignete sich in dieser Gemeinde am Bahnübergang Allmend am 11. August 2014 ein tragischer Unfall mit drei Todesopfern — vier Monate vor der Sicherung mit einer Schrankenanlage.

Brünig-Brücken aufgefrischt

Die beiden 125-jährigen Stahlbrücken über den Husenbach und das Kehlächli wurden gemäss den Vorgaben der Denkmalpflege originalgetreu saniert und aufgefrischt, sodass sie für die nächsten 50 Jahre wieder sicher befahren werden können.

Bahnhof Wolfenschiessen eingeweiht

Am 12. Juni 2014 konnte der neue Bahnhof Wolfenschiessen nach einer einjährigen Bauzeit feierlich eingeweiht und eröffnet werden. Die moderne, sowohl auf die betrieblichen als auch auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtete Anlage verfügt nunmehr über drei Gleise, zwei davon als Durchfahrtsgleise für die Interregio-Züge, das Dritte als Wendegleis für die S-Bahn-Kompositionen. Eine Remise für den Schneepflug vervollständigt den Neubau.

Kundeninformation optimiert

Eine möglichst zeitnahe und umfassende Kundeninformation ist ein zentrales Anliegen der Zentralbahn. Aus diesem Grunde werden an allen grösseren Bahnhöfen 42 Zoll grosse Generalmonitore installiert, über welche die Fahrgäste mit allen relevanten Informationen versorgt werden können.

Ergänzend dazu sorgt ein Informations-Assistent in der Leitstelle Stansstad in den Hauptverkehrszeiten und an Wochenenden für eine optimierte Kundeninformation.

Oberbauten erneuert

Die Kundinnen und Kunden der Zentralbahn sollen nicht nur sicher, sondern auch bequem an ihr Ziel gelangen. Für mehr Fahrkomfort sorgen die Oberbauerneuerungen in Stansstad, in Sarnen und auf der Strecke zwischen Sachseln und Giswil.

Hochwasserschutzmassnahmen aufgegleist

Die Bahnstrecke zwischen Meiringen und Brienzwiler war in der Vergangenheit immer wieder von Hochwassern betroffen. Zum besseren Schutz der Gleisanlagen wurden nun gezielt Hochwasserschutzmassnahmen eingeleitet.

Ausbau geht weiter

Im Jahr 2015 werden die Bahnhöfe Engelberg und Alpnach Dorf erneuert: Die modernen Perronanlagen garantieren stufenfreie Einstiege gemäss den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes und erlauben einen raschen Fahrgastwechsel. Sarnen wird bis Ende 2016 zusammen mit einem Doppelspurausbau eine neue Haltestelle Sarnen Nord erhalten, mit der das Industriegebiet mit seinen zahlreichen Arbeitsplätzen perfekt an den öffentlichen Verkehr angeschlossen werden kann. Zudem strebt die Zentralbahn die rasche Öffnung der letzten Engpässe auf der sehr dicht befahrenen Strecke zwischen Hergiswil und Luzern an. An der doppelspurigen Einfahrt in den Bahnhof Luzern wird zusammen mit den SBB intensiv geplant und die Dringlichkeit der zweigleisigen Linie durch Hergiswil wird den politischen Entscheidungsträgern aufgezeigt.

Revisionsbericht



Ernst & Young AG
Belpstrasse 23
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

18

An die Generalversammlung der
zb Zentralbahn AG, Stansstad

Bern, 27. Februar 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der zb Zentralbahn AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 26 und 28 bis 30), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

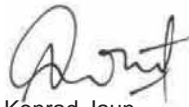
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Stefan Weuste
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Konrad Jaun
Zugelassener Revisionsexperte

Erfolgsrechnung

20

Erfolgsrechnung (in CHF)	Erläuterung	2014	2013
Nettoerlös aus Verkehrsleistungen		30 343 861	29 874 742
Abgeltungen			
Regionaler Personenverkehr	1	39 312 522	40 229 327
Infrastruktur	2	32 215 000	31 148 000
Übrige Erträge		9 927 100	8 114 490
Eigenleistungsertrag		844 167	1 900 749
Total Betriebsertrag		112 642 650	111 267 308
Materialaufwand		4 238 768	4 739 344
Personalaufwand	3	36 231 918	36 272 245
Übriger betrieblicher Aufwand		28 224 524	27 951 658
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	4	35 383 830	34 017 015
Total Betriebsaufwand		104 079 040	102 980 262
Finanzerlös		74 449	101 086
Finanzaufwand		3 623 224	3 202 321
Total Finanzerfolg		3 548 775	3 101 235
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	5	292 506	66 018
Direkte Steuern	6	1 760	951
Jahresgewinn		5 305 581	5 250 877

Bilanz

	Erläuterungen	2014	2013
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		54 858 001	63 080 407
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	3 633 998	2 910 134
Gegenüber Dritten		3 563 742	2 838 482
Gegenüber Beteiligten und Organen		70 256	71 652
Übrige kurzfristige Forderungen	7	1 260 905	6 971 480
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		4 336 130	5 065 742
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	671 814	2 350 434
Total Umlaufvermögen		64 760 848	80 378 197
Anlagevermögen			
Finanzanlagen und Beteiligungen		82 635	77 635
Sachanlagen	9	600 589 421	586 536 818
Sachanlagen Anschaffungswert		936 389 880	896 430 835
./. Wertberichtigungen auf Sachanlagen		-335 800 459	-309 894 017
Immaterielle Werte		636 687	673 223
Immaterielle Anlagen Anschaffungswert	10	2 118 617	1 874 186
./. Wertberichtigungen auf immateriellen Anlagen		-1 481 930	-1 200 962
Anlagen im Bau und Anzahlungen	11	14 169 886	25 598 824
Total Anlagevermögen		615 478 629	612 886 501
Total Aktiven		680 239 477	693 264 698
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	8 189 649	14 384 762
Gegenüber Dritten		7 808 596	13 839 839
Gegenüber Beteiligten und Organen		381 053	544 923
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13	3 472 600	5 410 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	1 068 113	1 154 510
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	13 655 864	18 463 869
Kurzfristige Rückstellungen		1 242 565	912 710
Total kurzfristiges Fremdkapital		27 628 790	40 325 851
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	13	177 779 100	181 251 700
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	16	330 226 966	332 373 783
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		212 499	226 822
Total langfristiges Fremdkapital		508 218 565	513 852 305
Eigenkapital			
Aktienkapital		120 000 000	120 000 000
Gesetzliche Gewinnreserve			
Allgemeine gesetzliche Gewinnreserven		223 066	153 597
Reserve PBG 36		7 555 391	4 676 639
Reserve EBG 67		8 514 386	7 531 657
Freiwillige Gewinnreserven			
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		2 793 698	1 473 772
Jahresgewinn		5 305 581	5 250 877
Total Eigenkapital		144 392 122	139 086 542
Total Passiven		680 239 477	693 264 698

Anhang zur Jahresrechnung

Anmerkungen zur Jahresrechnung

(in CHF)

Allgemeines

Die für die Jahresrechnung der zb Zentralbahn AG angewandten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts (OR). Die zb Zentralbahn AG untersteht der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Die Verordnung ist seit 1. Januar 2011 in Kraft.

Umfang der Jahresrechnung

Die zb Zentralbahn AG verzichtet auf die Erstellung eines Lageberichts, da sie Teil des SBB Konzerns ist. Die Konzernrechnung SBB wird nach dem anerkannten Standard von Swiss GAAP FER erstellt.

Angaben über die Rechnungsgenehmigung durch das Bundesamt für Verkehr

In Übereinstimmung mit Art. 37 Personenbeförderungsgesetz (PBG) hat das Bundesamt für Verkehr im Rahmen der subventionsrechtlichen Prüfung mit Bericht vom 24. Februar 2015 die Jahresrechnung ohne Vorbehalte genehmigt.

Deckungssumme der Sach- und Haftpflichtversicherungen (Art. 3 RKV)

Die zb Zentralbahn AG hat für alle Sparten Sachversicherungen mit einer Deckungssumme von CHF 100 Mio. und Haftpflichtversicherungen mit einer Deckungssumme von CHF 100 Mio. abgeschlossen.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Die zb Zentralbahn AG ist in das Risikomanagement des SBB Konzerns eingebunden. Der Konzern identifiziert, bewertet und steuert in einem jährlich wiederkehrenden Prozess die wesentlichen Risiken, definiert Massnahmen und stellt die Umsetzung sicher. Die Durchführung des Prozesses erfolgt gemäss der Risk Policy SBB. Der Verwaltungsrat hat am 11. Dezember 2014 den Corporate Risk Report 2014 genehmigt. Die zb Zentralbahn AG trifft bei der Bilanzierung und Bewertung Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsnormen und der Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung zu gewährleisten, wirken interne Kontroll- und Steuerungssysteme.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen	31.12.2014	31.12.2013
Gebäude und Anlagen	62 800 000	66 629 900
Fahrzeuge und Einrichtungen	360 343 500	360 343 500
Total	423 143 500	426 973 400

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	2 206	1 750
--	--------------	--------------

Bewertungsgrundsätze

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen individuellen Einzelwertberichtigungen.

Warenvorräte

Auf dem Bestand der Vorräte (Bewertung zu Einstandspreisen) werden Wertberichtigungen für nicht kurante Vorräte oder Bestände, die den üblichen Absatz übersteigen (d.h. ungenügende Umschlagshäufigkeiten bzw. Überreichweiten), vorgenommen.

Anlagevermögen

Die vorgenommenen Abschreibungen auf den Sachanlagen basieren auf folgenden Nutzungsdauern:

Nutzungsdauern der Sach- und immateriellen Anlagen

	Jahre	Methode
Fahrzeuge (Lokomotiven, Reisezugwagen, Strassenfahrzeuge)	25 / 20 / 10	4% / 5% / 10% linear
Fahrzeuge Komponenten (Wagenkasten, Midlife, Drehgestelle)	32 / 16 / 5	3.125% / 6.25% / 20% linear
Unter-, Oberbau / Bahntechnik	50 / 25 / 20	2% / 4% / 5% linear
Technische Einrichtungen	15	6.67% linear
Werkzeuge, Mobiliar, Geräte	10	10% linear
EDV (Hardware)	4	25% linear
Telecom	15 / 12 / 10 / 8	6.67% / 8.33% / 10% / 12.5% linear
Erschliessung / Ver- u. Entsorgung	25 / 15	4% / 6.67% linear
Gebäude (Neubau, Innenausbau, Inneneinrichtung)	50 / 25 / 20	2% / 4% / 5% linear
Immaterielle Anlagen (Software)	4	25% linear

Sofortabschreibungen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen.

Liquiditätsmanagement

Die SBB führen ein konzernweites Cash Pooling. Die Zb Zentralbahn AG ist Teilnehmerin im Cash Pooling.

Die (Pool-)Bank kann zur Sicherung ihrer Ansprüche gegenüber den Poolteilnehmern ein Pfandrecht auf die Guthaben (Poolteilnehmerkonten) ausüben.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Abteilungen regionaler Personenverkehr

	2014	2013
Bund	22 002 993	22 893 770
Kanton Obwalden	4 527 658	4 413 743
Kanton Nidwalden	4 680 437	5 005 525
Kanton Luzern	3 806 671	3 354 235
Kanton Bern	4 294 763	4 562 054
Total Abteilung Regionaler Personenverkehr (PBG Art. 28)	39 312 522	40 229 327

2 Abteilungen Infrastruktur

	2014	2013
Bund	28 706 630	28 137 570
Kanton Obwalden	1 003 394	818 837
Kanton Nidwalden	2 504 976	2 191 593
Total Abteilung Infrastruktur (EBG Art. 49)	32 215 000	31 148 000

3 Personalaufwand

	2014	2013
Lohnaufwand	29 408 973	29 368 751
Sozialversicherungsaufwand	5 169 197	5 137 799
Übriger Personalaufwand	1 653 748	1 765 695
Personalaufwand	36 231 918	36 272 245

4 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens

	2014	2013
Sparte Regionaler Personenverkehr	13 208 348	13 397 722
Sparte Infrastruktur	22 165 887	20 617 388
Sparte Nebengeschäft	9 595	1 905
Abschreibungen	35 383 830	34 017 015

5 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg

Die CHF 0.3 Mio. ausserordentlicher, einmaliger Aufwand resultieren aus dem Verkauf von Immobilien sowie betrieblichem Sachanlagevermögen und Mindererträgen Mieten.

6 Direkte Steuern

Die Steuern beinhalten Kapital- und Gewinnsteuern der Sparte Nebengeschäft.

7 Forderungen

	2014	2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	3 563 742	2 838 482
Gegenüber Beteiligten und Organen	70 256	71 653
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 633 998	2 910 134

Übrige kurzfristige Forderungen

Verrechnungssteuer, Mehrwertsteuer	1 221 478	6 850 986
Guthaben Sozialversicherungen	1 481	11 776
Andere Forderungen	37 946	108 718
Übrige kurzfristige Forderungen	1 260 905	6 971 480

8 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	2014	2013
Gegenüber Dritten	282 077	277 414
Gegenüber Beteiligten und Organen	389 737	2 073 020
Aktive Rechnungsabgrenzungen	671 814	2 350 434

9 Sachanlagen

	2014	2013
Sachanlagen Anschaffungswert		
Sparte Regionaler Personenverkehr	372 129 551	375 618 025
Sparte Regionaler Personenverkehr Beiträge	-1 303 197	-1 374 710
Sparte Infrastruktur	817 940 024	773 529 370
Sparte Infrastruktur Beiträge	-252 669 334	-251 634 686
Sparte Nebengeschäft	292 836	292 836
Sachanlagen Anschaffungswert	936 389 880	896 430 835

Wertberichtigungen auf Sachanlagen

Sparte Regionaler Personenverkehr	-150 837 564	-146 455 975
Sparte Infrastruktur	-184 949 920	-163 434 663
Sparte Nebengeschäft	-12 974	-3 379
Wertberichtigungen auf Sachanlagen	-335 800 459	-309 894 017

Sachanlagen Buchwert

Sparte Regionaler Personenverkehr	219 988 790	227 787 340
Sparte Infrastruktur	380 320 770	358 460 021
Sparte Nebengeschäft	279 862	289 457
Sachanlagen Buchwert	600 589 421	586 536 818

10 Immaterielle Werte	2014	2013
Sparte Regionaler Personenverkehr	301 424	350 904
Sparte Infrastruktur	335 263	322 320
Immaterielle Anlagen Buchwert	636 687	673 224

11 Anlagen im Bau und Anzahlungen	2014	2013
Sparte Regionaler Personenverkehr	1 091 574	2 270 515
Sparte Infrastruktur	3 898 520	22 906 130
Anzahlungen Sparte Regionaler Personenverkehr	6 875 689	422 179
Anzahlungen Sparte Infrastruktur	2 304 103	0
Anlagen im Bau und Anzahlungen	14 169 886	25 598 824

12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2014	2013
Gegenüber Dritten	7 808 596	13 839 839
gegenüber Beteiligten und Organen	381 053	544 923
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 189 649	14 384 762

13 Verzinsliche Verbindlichkeiten	Fälligkeit	2014	2013
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeit			
Kredit Kanton Obwalden	31.01.14	0	4 850 000
Konzernkredit SBB AG	31.12.15	2 791 000	0
Konzernkredit SBB AG	31.12.15	121 600	0
Konzernkredit SBB AG	31.12.15	560 000	560 000
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeit		3 472 600	5 410 000

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeit			
Konzernkredit SBB AG	31.12.15	0	121 600
Kredit Kanton Obwalden	16.10.17	5 000 000	5 000 000
Kredit Kanton Nidwalden	01.12.20	6 000 000	6 000 000
Konzernkredit SBB AG	31.12.22	15 909 000	18 700 000
Konzernkredit SBB AG	31.12.22	21 710 100	21 710 100
Konzernkredit SBB AG	06.02.26	20 000 000	20 000 000
Konzernkredit SBB AG	31.12.27	6 260 000	6 820 000
Konzernkredit SBB AG	16.10.29	18 900 000	18 900 000
Konzernkredit SBB AG	06.02.32	20 000 000	20 000 000
Konzernkredit SBB AG	16.01.35	34 000 000	34 000 000
Konzernkredit SBB AG	21.05.38	30 000 000	30 000 000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeit		177 779 100	181 251 700

Sämtliche verzinslichen Verbindlichkeiten sind der Sparte Regionaler Personenverkehr zuzuordnen.

14 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2014	2013
Gegenüber Dritten	421 779	480 076
Gegenüber Personalvorsorgeeinrichtung	2 202	1 750
Gegenüber Bund der Sparte Regionaler Personenverkehr	275 277	293 828
Gegenüber Kanton Obwalden der Sparte Regionaler Personenverkehr	104 907	108 089
Gegenüber Kanton Nidwalden der Sparte Regionaler Personenverkehr	263 949	270 767
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 068 113	1 154 510

Für die berufliche Vorsorge ist die zb Zentralbahn AG der Pensionskasse des Gewerbes Luzern (PKG) angeschlossen.

Die Pensionskasse PKG weist per 31. Dezember 2014 einen provisorischen Deckungsgrad von 114.0% (Vorjahr: 110.3%) aus.

15 Passive Rechnungsabgrenzungen	2014	2013
Gegenüber Dritten	13 391 467	17 960 447
Gegenüber Beteiligten und Organen	264 397	503 422
Passive Rechnungsabgrenzungen	13 655 864	18 463 869

16 Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	2014	2013
Bedingt rückzahlbare Darlehen Bund der Sparte Infrastruktur	308 211 175	310 032 274
Bedingt rückzahlbare Darlehen Kanton OW der Sparte Infrastruktur	7 959 758	7 868 691
Bedingt rückzahlbare Darlehen Kanton NW der Sparte Infrastruktur	10 960 311	10 732 962
Rückzahlbare Darlehen Bund der Sparte Regionaler Personenverkehr	1 306 037	1 581 314
Rückzahlbare Darlehen Kanton OW der Sparte Regionaler Personenverkehr	498 092	602 999
Rückzahlbare Darlehen Kanton NW der Sparte Regionaler Personenverkehr	1 291 594	1 555 543
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	330 226 966	332 373 783

Weitere Erläuterungen zur Jahresrechnung

Honorar der Revisionsstelle	2014	2013
Revisionsdienstleistungen	42 945	51 636
Andere Dienstleistungen	2 348	1 800
Honorar der Revisionsstelle	45 293	53 436

Gesamtbetrag der wesentlichen Auflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 243 874 aufgelöst.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt bei 305.

Übersicht der Beteiligungen	Sitz	2014	2013	Aktienkapital
		Kapitalanteil	Kapitalanteil	
RAILplus AG	Aarau	9%	9%	CHF 23 000
Brienzer Rothorn Bahn AG	Brienz	2.5%	2.5%	CHF 350 000
Luzern Tourismus AG	Luzern	0.20%	0.20%	CHF 3 000
Obwalden Tourismus AG	Sarnen	2%	0.00%	CHF 1 000

Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten	2014	2013
Zugunsten Kanton Bern	21 000	0

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Die SBB AG führt eine Personalkasse, in welcher Mitarbeitende und Pensionäre der SBB AG, deren Tochtergesellschaften und der SBB AG nahe stehenden Stiftungen Einlagen tätigen können, sofern die Tochtergesellschaften bzw. Stiftungen die Einlagen garantieren. Gegenüber den Mitarbeitenden und Pensionären der zb Zentralbahn AG besteht eine Garantieverpflichtung im Umfang der Einlagen und Zinsgutschriften. Der Gesamtbetrag der bestehenden Verpflichtung beträgt per 31. 12. 2014 CHF 4 932 846.62.

Die zb Zentralbahn AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten involviert. Obwohl der Ausgang der Rechtsfälle im heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend vorausgesagt werden kann, geht die zb Zentralbahn AG davon aus, dass keine dieser Rechtsstreitigkeiten wesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit beziehungsweise auf die Finanzlage haben werden. Erwartete Zahlungsausgänge sind entsprechend zurückgestellt.

Per Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Eventualforderungen.

Verwendung des Bilanzgewinns in CHF

Jahresgewinn 2014	5 305 581
Vortrag aus Vorjahr	2 793 698
Zuweisung an gesetzliche Reserven Art. 67 EBG	728 273
Zuweisung an gesetzliche Reserven Art. 36 PGB	3 041 809
Zuweisung an gesetzliche Reserven OR 671.1	76 775
Zur Verfügung der Generalversammlung	4 252 422

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den verbleibenden Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Vortrag auf neue Rechnung	4 252 422
---------------------------	-----------

Geldflussrechnung

	2014	2013
Jahresergebnis	5 305 581	5 250 877
Abschreibungen Anlagevermögen und Verluste aus Wertbeeinträchtigung	35 383 830	34 539 232
Bildung/Auflösung Rückstellungen	329 855	-18 789
Übrige fondsunwirksame Transaktionen	-14 324	-14 324
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	-184 902	-67 653
Veränderung Debitoren	-723 864	-878 110
Veränderung Warenvorräte und angefangene Arbeiten	729 612	-727 343
Veränderung übriges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungen	7 389 196	1 797 603
Veränderung Kreditoren	-6 195 113	4 768 442
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und transitorische Passiven	-4 865 854	7 968 862

Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)

mit Leistungen des Bundes LV Infrastruktur für Abschreibungen	37 154 017	52 618 797
Leistungen des Bundes LV Infrastruktur für Abschreibungen	-22 950 000	-21 657 000

Cash Flow aus Betriebstätigkeit

ohne Leistungen des Bundes LV Infrastruktur für Abschreibungen	14 204 017	30 961 797
Investitionen in Sachanlagen und Anlagen im Bau	-38 201 454	-81 483 356
Devestitionen von Sach- und immateriellen Anlagen	230 496	68 200
Erfolg aus Veräusserung von Sach- und immateriellen Anlagen	184 902	0
Investitionen Finanzanlagen	-5 000	67

Geldfluss aus Investitionstätigkeit

	-37 791 056	-81 415 089
Leistungen des Bundes LV Infrastruktur für Abschreibungen	22 950 000	21 657 000
Darlehen der öffentlichen Hand für die Sparte Infrastruktur	-1 502 684	28 778 203
Rückzahlung von Darlehen der öffentlichen Hand für die Sparte Regionaler Personenverkehr	-672 684	-672 682

Finanzierung öffentliche Hand (unverzinslich)

	20 774 632	49 762 521
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten beim Kanton	-4 850 000	0
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten beim Konzern SBB	-560 000	0
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten beim Konzern SBB	0	29 440 000

Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (verzinslich)

	-5 410 000	29 440 000
--	-------------------	-------------------

Total Geldfluss	-8 222 406	28 749 229
------------------------	-------------------	-------------------

Flüssige Mittel per 1. Januar	63 080 407	34 331 178
Flüssige Mittel per 31. Dezember	54 858 001	63 080 407
Veränderung Flüssige Mittel	-8 222 406	28 749 229

Anlagen und Anlagen im Bau der Sparte Infrastruktur per 31. Dezember 2014 (Art. 7 RKV)

28

	Fahrzeuge inkl. Leasing	Unterbau/ Oberbau/ Bahntechn.	übrige Sachanlagen	Grundstücke	Gebäude
Nettobuchwert 01.01.2014	8 856 696	280 654 093	42 697 864	10 166 550	16 084 818
Anschaffungswerte					
Stand 01.01.2014	15 319 353	403 197 219	65 297 390	10 166 550	28 382 421
Investitionen	0	0	0	0	0
Abgänge Anlagen	-101 543	-318 760	-185 547	-301 823	-202 747
Aktivierungen	246 903	39 425 595	3 796 707	0	548 972
Guthaben MWSt	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	15 464 713	442 304 054	68 908 550	9 864 727	28 728 646
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2014	-6 462 657	-122 543 125	-22 599 527	0	-12 297 603
Abschreibungen	-591 709	-17 184 169	-3 361 879	0	-640 654
Abgänge	101 543	265 927	185 547	0	178 387
Aktivierungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2014	-6 952 823	-139 461 367	-25 775 859	0	-12 759 870
Nettobuchwert 31.12.2014	8 511 890	302 842 687	43 132 691	9 864 727	15 968 776

Abschreibungen der Sparte Infrastruktur (Art. 7 RKV)	2014	2013
Abschreibungen auf Sachanlagen	21 778 412	20 163 365
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	130 592	100 792
Abschreibungen Restbuchwerte aus Anlagenabgängen	256 882	353 231
Abschreibungen Restbuchwerte aus Anlagenabgängen (Verkauf Grundstücke)	122 134	0
Total	22 288 020	20 617 388

Investitionen der Sparte Infrastruktur (Art. 3 RKV)	2014	2013
Investitionen für Anlagen im Bau	27 647 163	75 992 025
Nicht aktivierbare Investitionskosten	2 498 226	3 167 441
Total	30 145 389	79 159 466

Immaterielle Anlagen	Total Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	Anlagen im Bau und Anzahlung (inkl. immaterielles AV)	Total
322 320	358 782 341	22 906 131	381 688 472
894 762	523 257 695	22 906 131	546 163 825
0	0	27 647 163	27 647 163
0	-1 110 420	0	-1 110 420
143 534	44 161 711	-44 161 712	0
0	0	-188 958	-188 958
1 038 296	566 308 986	6 202 624	572 511 610
-572 441	-164 475 353	0	-164 475 353
-130 592	-21 909 004	0	-21 909 004
0	731 404	0	731 404
0	0	0	0
-703 033	-185 652 953	0	-185 652 953
335 263	380 656 033	6 202 624	386 858 657

Anlagespiegel per 31. Dezember 2014

30

Anschaffungswert	Bestand 01.01.2014	Abgang	Zugang (inkl. Um- buchung)	Bestand 31.12.2014
Fahrzeuge	364 775 339	-7 407 443	1 236 646	358 604 542
Zwischentotal Fahrzeuge	364 775 339	-7 407 443	1 236 646	358 604 542
Unter-, Oberbau / Bahntechnik	405 206 519	-318 760	39 865 595	444 753 354
Zwischentotal Unter-, Oberbau / Bahntechnik	405 206 519	-318 760	39 865 595	444 753 354
Technische Einrichtungen	18 994 309	-768 029	1 242 811	19 469 091
Werkzeuge, Mobiliar, Geräte	2 669 183	-348 025	241 449	2 562 607
EDV (Hardware)	1 286 537	0	12 077	1 298 614
Telecom	13 154 453	0	644 691	13 799 144
Erschliessung / Ver- und Entsorgung	42 548 305	-27 252	3 643 354	46 164 407
Zwischentotal sonstige Sachanlagen	78 652 787	-1 143 306	5 784 382	83 293 863
Grundstücke	11 569 248	-301 823	0	11 267 425
Gebäude	36 226 942	-202 627	2 446 381	38 470 696
Sachanlagen Anschaffungswerte	896 430 835	-9 373 959	49 333 004	936 389 880
Immaterielle Anlagen	1 874 186	-52 956	297 387	2 118 617
Immaterielle Anlagen Anschaffungswerte	1 874 186	-52 956	297 387	2 118 617
Anlagen im Bau materiell	25 489 035	0	-20 661 115	4 827 920
Anlagen im Bau immateriell	273 017	0	-65 862	207 155
Anlagen im Bau, Beiträge Dritter Bund	0	0	0	0
Anlagen im Bau, Beiträge Dritter OW	-585 406	0	585 406	0
Anlagen im Bau, Beiträge Dritter NW	0	0	-44 981	-44 981
Anlagen im Bau, Beiträge Dritter Übrige	0	0	0	0
Anzahlungen auf Anlagen im Bau	422 178	0	8 757 614	9 179 792
Anlagen im Bau und Anzahlungen / Anlagen	25 598 824	0	-11 428 938	14 169 886
Anlagen, Anlagen im Bau und Anzahlungen	923 903 845	-9 426 915	38 201 453	952 678 383

	Bestand 01.01.14	Wertberichtigung Abgang	Zugang	Bestand 31.12.14	Netto- buchwert 31.12.14
WB Fahrzeuge	-142 033 122	7 350 713	-12 505 431	-147 187 840	211 416 702
Zwischentotal WB Fahrzeuge	-142 033 122	7 350 713	-12 505 431	-147 187 840	211 416 702
WB Unter-, Oberbau / Bahntechnik	-122 992 634	265 927	-17 263 152	-139 989 859	304 763 495
Zwischentotal WB Unter-, Oberbau / Bahntechnik	-122 992 634	265 927	-17 263 152	-139 989 859	304 763 495
WB technische Einrichtungen	-6 187 940	763 543	-990 890	-6 415 287	13 053 804
WB Werkzeuge, Mobiliar, Geräte	-1 818 667	348 025	-160 243	-1 630 885	931 722
WB EDV (Hardware)	-835 091	0	-217 085	-1 052 176	246 438
WB Telecom	-5 013 520	0	-992 895	-6 006 415	7 792 729
WB Erschliessung / Ver- und Entsorgung	-16 523 475	27 252	-1 816 903	-18 313 126	27 851 281
Zwischentotal WB sonstige Sachanlagen	-30 378 693	1 138 820	-4 178 016	-33 417 889	49 875 974
WB Grundstücke	0	0	0	0	11 267 425
WB Gebäude	-14 489 568	178 386	-893 689	-15 204 871	23 265 825
Sachanlagen Wertberichtigungen	-309 894 017	8 933 846	-34 840 288	-335 800 459	600 589 421
WB immaterielle Anlagen	-1 200 961	45 970	-326 939	-1 481 930	636 687
Immaterielle Anlagen Wertberichtigungen	-1 200 961	45 970	-326 939	-1 481 930	636 687
Anlagen und Anlagen im Bau Wertberichtigungen	-311 094 978	8 979 816	-35 167 227	-337 282 389	615 395 994

Die Zentralbahn auf einen Blick

Betriebsaufnahme Brünigbahn	1888
Betriebsaufnahme Stansstad-Engelberg-Bahn (StEB)	1898
Aus der StEB wird die Luzern-Stans-Engelberg-Bahn (LSE)	1964
Gründung der zb Zentralbahn AG	2005
Streckennetz	Luzern – Engelberg/Interlaken Ost
Streckenlänge	97,8 km
Maximale Steigung	120 Promille Meiringen–Brünig
Brücken (>2 m)	133
Tunnels	17
Stationen und Haltestellen (inkl. Haltestelle Allmend)	31
Längster Tunnel	4039 m Grafenort – Engelberg
Höchster Punkt	1002 m ü. M. Brünig - Hasliberg
Tiefster Punkt	435 m ü. M. Alpnachstad
Längste Brücke	210 m Seebrücke Horw
Höchste Brücke	15 m Aarebrücke

Rollmaterialflotte

Rollmaterialflotte Total*) 61 Schienenfahrzeuge inkl. Rangierloks und Schienentraktoren

SPATZ 10



FINK 6



ADLER 4



HGe-Pendel 5

Loks inkl. Rangierloks und Schienentraktoren 12

Gelenksteuerwagen 3

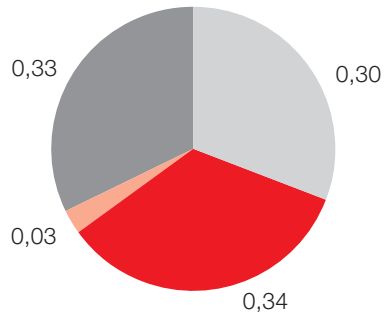
Steuerwagen, Wagen 21

*) Triebzüge werden als eine Einheit gerechnet

Die Zentralbahn in Zahlen

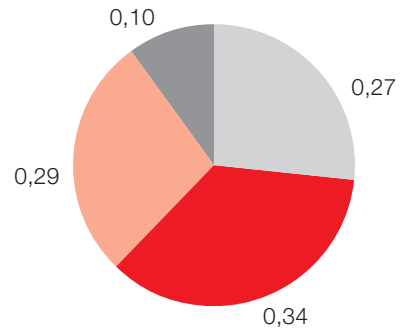
Der Zentralbahn-Franken 2014

Wohin er geht: Aufwand



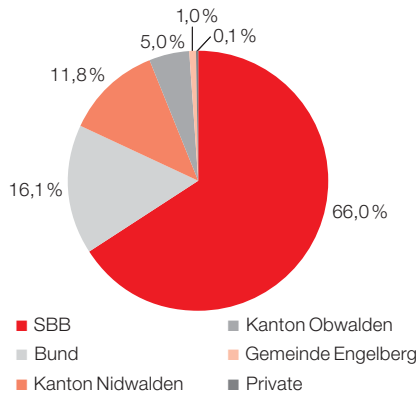
- Personalaufwand
- Finanzaufwand
- Abschreibungen
- Übriger Aufwand

Woher er kommt: Ertrag



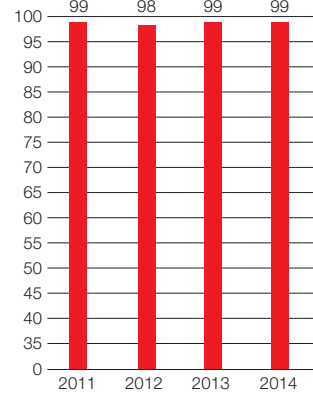
- Abteilungen Regionaler Personenverkehr
- Abteilungen Infrastruktur
- Übriger Ertrag
- Verkehrserträge

Aktionärsstruktur



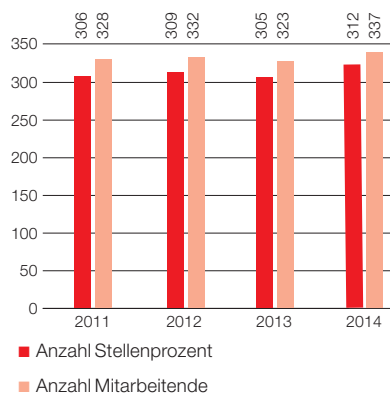
- SBB
- Bund
- Kanton Nidwalden
- Kanton Obwalden
- Gemeinde Engelberg
- Private

Ankunftspünktlichkeit der Züge



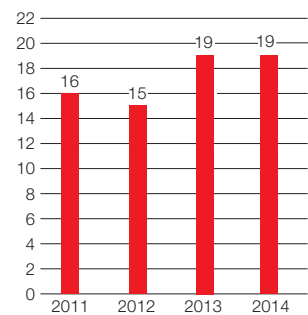
■ in Prozent (< 5 Min.)

Mitarbeitende (per 31.12.2014 ohne Lernende)



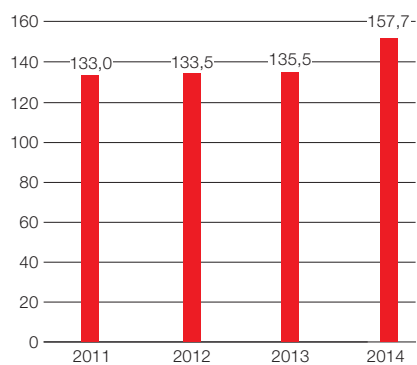
- Anzahl Stellenprozent
- Anzahl Mitarbeitende

Lernende/Praktikanten/Trainees



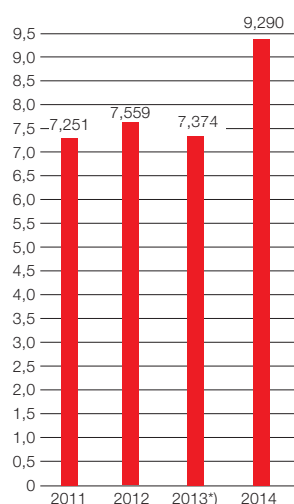
- Anzahl Lernende/Praktikanten/Trainees

Personenkilometer



■ in Mio.

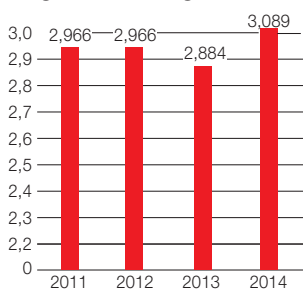
Beförderte Personen



■ in Mio.

*) Die Berechnungsmethode entspricht nicht jener des Vorjahres. Würde das Jahr 2012 ebenfalls so berechnet, würde ein Wachstum von 2,6% ausgewiesen.

Angebotene Zugkilometer



■ in Mio.

Honorar des Verwaltungsrats

	2014		
	VRP	übrige Mitglieder des VR	Gesamt
Honorare (Grundhonorar inkl. Sitzungsgeld)	30 600	128 100	158 700
Zusatzhonorare für VR-Ausschüsse	0	7 200	7 200
Spesenpauschale	2 000	6 757	8 757
Gesamtentschädigung	32 600	142 057	174 657

Hinweis: Die Grundpauschale des VR-Honorars der VR-Vertreter der Kantone OW/NW wird an die jeweilige Staatskasse überwiesen. Die Gesamtentschädigung an die SBB VR-Vertreter fliesst direkt an die SBB AG.



Mein «Hin und weg» ist die neue berufliche Perspektive und die vielen Kontakte mit Menschen und ihren Geschichten.

Elisabeth Bärtschi, Teamleiterin Zugbegleiter und Zugbegleiterinnen

Alphabetisches Verzeichnis aller Mitarbeitenden

per 31. Dezember 2014

Abächerli Beatrice, Abächerli Paul, Abplanalp Roland, Abplanalp Walter, Aebischer Erik, Aebischer Max, Affentranger Franz, Alig Andreas, Amacher Rolf, Ammann Selma, Amstalden Fabian, Arnheiter Claude-Alain, Bächler Gerhard, Bammerlin Kurt, Banz Bruno, Bärtschi Elisabeth, Bärtschi Ruedi, Bäurle Peter, Berger Daniel, Bernasconi Carlo, Bernhard Alexander, Berwert Lukas, Berwert René, Besse Michael, Bieg Adrian, Bienz Martin, Bieri André, Bieri Christa, Bieri Erika, Binkert Nicole, Binz Evelyn, Bircher Peter, Birchler Karl, Blättler Richard, Blättler Stefan, Bleuler Silas, Blum Beat, Blum René, Blumenthal Marco, Bobnar Ivo, Bockets Raphael, Böhler Patrick, Bolliger Konrad, Bossert Manuela, Bossli Walter, Brand Manuela, Brügger Claudia, Brügger Norbert, Brunner Rudolf, Brunner Ursula, Bucher Roland, Büchler Thomas, Buck Ivan, Bühler Max, Bünter Reto, Burch Andrea, Burgener Josef, Burri Markus, Buss Oliver, Bütikofer Matthias, Caroselli Franco, Catrina Rahel, Christ Florian, Christen Remigi, Christen Roland, Clauss Christoph, Collaud Thomas, Da Cruz Coito Antonio, Dahinden Martin, Delfini Emilio, Dönni Josef, Durrer Samuel, Eggel Rahel, Egger Josef, Emmenegger Roland, Emmenegger Thomas, Engler Christina, Enz Jakob, Enz Wilhelm, Epp Alfred, Epp Peter, Ernst Thomas, Eschler Regula, Fankhauser Stefan, Farina Antonio, Fasciati Renato, Felder Alfred, Felder Philippe, Felix Andrea, Feubli Daniel, Fischer Andreas, Flück Christian, Flück Paul, Flück Roman, Flückiger Manuel, Flüeler Filip, Flüeler Iris, Frank Ueli, Franz Bruno, Friedli Stephan, Frutiger Markus, Fuchs Patrick, Funk-Achermann Nicole, Furrer Peter, Gabriel Josef, Galliker Markus, Gasser Christina, Gasser Josef, Gasser Pius, Gassmann Bernhard, Gavin Daniel, Gerber-Basello Debora, Gernet Silvie, Geronimi Sandro, Gertsch Rudolf, Gertsch Rudolf, Gisler Erwin, Gisler Konrad, Gisler Roland, Grimm Sven, Gschwend Marcel, Gut Elisabeth, Guteled Joëlle, Gutfleisch Barbara, Gutfleisch Walter, Halter Hansruedi, Häsler Jürg, Hediger Samuel, Heiland Peter, Henzen Gilbert, Herger Florian, Holdener Josef, Holdener Martina, Homma Florian, Horvath Emmerich, Huber Alfred, Huber Hermann, Huber Irene, Huber Kurt, Huber Peter, Huber-Dubach Rosmarie, Hug Aline, Huwiler Josef, Imfeld Alfred, Imfeld Hanspeter, Imgrüth Urs, Infanger Yvonne, Jacopino Daniela, Jacopino Guido, Jaggi Willi, Jans Daniel, Jantschgi Erwin, Jantschgi Michael, Jerg David, Jufer Daniel, Kälin Guido, Kälin Kurt, Kälin Manuela, Kasper Paul, Kathriner Julia, Kathriner Sarah, Katz Carsten, Kaufmann Andreas, Kaufmann Bruno, Kaufmann Marc, Kaufmann Matthias, Kazmierczak Stephanie, Kehrli Adrian, Kehrli Esther, Keller Christina, Kernen Gabriela, Kienholz Daniel, Kilcher Roland, Kipfer Angela, Kiser Toni, Kläy Friedrich, Knüsel Markus, Knüsel Sara, Koch Armin, Konrad Markus, Krummenacher Anton, Küchler Christian, Küng

Karin, Küng Theo, Kunz Bruno, Küttel Alexander, La Rocca Giovanni, Langenegger Fabian, Langenstein Urs, Latenser Bernhard, Leisibach Thomas, Leuenberger Christian, Leuenberger Kaspar, Loreto Mariella, Lötscher Peter, Loup Peter, Lüscher Thomas, Lussi Mirjam, Lüthi Alexander, Lütolf Rolf, Mäder Rolf, Mäder Ulrich, Mani Silvano, Marbach Simone, Margelisch Herbert, Mariyathanan Marshal, Marquart Ramona, Mathis Armin, Matti Martin, Meier Fabienne, Mende Jürg, Mentzner Jürg, Merz Erich, Meyer Philipp, Michel Claudia, Miele Pasquale, Minder Remo, Ming Rudolf, Moor Patrick, Moser Irene, Müller Hansruedi, Müller Patricia, Müller Paul, Muri Jörg Andreas, Muri Willy, Neiger Alexander, Niederberger Johann, Niederberger Martin, Niederberger Paul, Niederberger Wendelin, Nufer Fredy, Odermatt André, Odermatt Hermann, Odermatt Ingo, Odermatt Pius, Oliveira José, Oliveira Maria, Orglmeister Gunthard, Peter Carmen, Peterle Beatrice, Pfister Gert, Piattini Andreas, Plüss Pascal, Posca Paolo Angelo, Purrazzello Valentino, Ramann Roberto, Ramic Rizah, Riedo Markus, Riesz Thomas, Risi Erika, Rohrer Franz, Rohrer Marcel, Rominger Daniel, Roos Sabrina, Rösch Beat, Rösch Remo, Rossi Felix, Roth André, Roth Martin, Röthlin Alois, Röthlin Rolf, Roux Laurent, Schäfer Alexander, Scherer Willy, Schild Andreas, Schläpfer Hanspeter, Schlicht Marcél, Schmid Christian, Schmid Marcel, Schmidlin Willi, Schmutz Bruno, Schnarwiler Marcel, Schnarwiler Sandra, Schneider Ernst, Schneider Markus, Schneider Roger, Schnetzler Gustav, Schöpfer Philipp, Schumacher André, Sestito Antonio, Seyller Matthias, Signer Hans-Rudolf, Sigrist Florian, Spahr Adrian, Spörrli Marlis, Stadelmann Regula, Stähli Markus, Stähli Martin, Stähli Therese, Stal Melanie, Stalder Roland, Steiner Christina, Steiner Mario, Steiner Roland, Stettler Franz, Stierli Erich, Stigliano Angelo, Straub Lorenz, Studer Roger, Studler Elisabeth, Stüssi Madeleine, Süess Alexander, Tännler Hans-Ulrich, Thalman Stefan, Thüring Thomas, Trottmann Oliver, Troxler Jakob, Tschabold Jürg, Unternährer Daniel, Venetz Simon, Vogler Christian, Von Allmen Heinz, Von Flüe Benedikt, Vonesch Heinz, Wäfler Raphael, Walker Martin, Walker Peter, Walz Volkmar, Wasser Klaus, Weber Felix, Wegmüller Nicole, Wenger Joana Romina, Wenger Stefan, Wenk Luisa, Wernli Nathan, Wespi Karin, Wicki René, Willi Roland, Wiss Bruno, Wobst Katja, Wolf Manuela, Wyrsch Erwin, Wyss Heinz, Zanke Thomas, Zberg Roland, Zgraggen Hanspeter, Ziehli Stefan, Zimmermann Erich, Zimmermann René, Zuber Daniel, Züger Arnold, Züger Gerhard, Zumbühl Hans, Zwahlen Stefan.

Lernende: Bieri Aline, Glaus Jana, Glaus Rebekka, Suter Julian, Jerg David, Kathriner Sarah, Schweizer Silvan, Durrer Samuel, Peterle Beatrice, Mani Silvano, Käch Denis.

